

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **97/98 (1931)**

Heft 21

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ing., Rorschach; Henri Meyer, Architekt, Lausanne; Dir. F. Mousson, Ingenieur, Zürich; Bruno Padel, Architekt, Bern; J. Rehfuss, Architekt, Zürich; Ed. Riggenbach, Ingenieur, Basel; U. Ritter, Architekt, Thalwil; B. Rosenfeld, Ingenieur, Richterswil; Eugen Schlatter, Architekt, St. Gallen; Oskar Weber, Architekt, Faulensee b. Spiez; Max Weiss, Masch.-Ing., Bern; Eugène Yonner, Architekt, Neuenburg; Dr. A. Zollinger, Ingenieur, Lugano.

Der Verein wird den Verstorbenen, unter denen sich auch unser verdientes Ehrenmitglied, Prof. Dr. F. Bluntschli, sowie sieben emeritierte Mitglieder befinden, ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Die Mitgliederzahl hat besonders durch den Beitritt der Mitglieder der Société Vaudoise in die Section Vaudoise am 31. Dezember 1930 die Höhe von 2035 erreicht, also eine erfreuliche Zunahme erfahren.

2. Central-Comité.

Soviel als möglich wurden die laufenden Geschäfte auf dem Zirkulationswege erledigt. Ausserdem fanden fünf Sitzungen statt, und zwar zwei in Zürich, eine in Genf und zwei in St. Gallen. Die hauptsächlichsten der in den Sitzungen behandelten Traktanden sollen hier kurz erwähnt werden:

Die Erledigung der *Aufnahmegesuche*, denen nicht immer entsprochen werden konnte; die Beteiligung an *Kongressen im Auslande*; die Frage der *Gratisarbeit der Ingenieure*, woraus ein spezielles Merkblatt (Nr. 102/103) resultierte; die Revision der *Hochbaunormen*, die dahin zielen soll, dass diese auch von den Behörden restlos anerkannt und verwendet werden; das *Provisionsunwesen*, dem nach wie vor die grösste Aufmerksamkeit des Central-Comité gilt; der *VI. Wettbewerb der Geiserstiftung*, dem dieses Mal eine Ingenieur-Aufgabe zugrunde gelegt wurde. In verschiedenen Kommissionen mussten *Ergänzungswahlen* vorgenommen werden. Die *Fachgruppe für Kultur- und Vermessungsingenieure*, wie auch die damit verbundene Subkommission für Kulturtechnik der Normungskommission für Tiefbau wurden aufgelöst. In mehreren Sitzungen wurde die neue *„Wegleitung für die Ausarbeitung von Expertisen und die Einsetzung von Schiedsgerichten durch den S. I. A.“* durchberaten und für die Delegierten-Versammlung vorbereitet.

Das Central-Comité hatte sich auch des öfters wieder mit Verstössen gegen unsere *Wettbewerbsnormen* (Nr. 101, 104 und 105) zu befassen. Obwohl diese für die Mitglieder obligatorisch sind, muss leider festgestellt werden, dass deren häufige Verletzung in erster Linie von unsern Mitgliedern, und zwar sowohl von Preisrichtern, wie von Bewerbern verschuldet wird. Das Central-Comité muss neuerdings die Mitglieder dringend bitten, den statutarischen Verpflichtungen nachzuleben. Sollte diese dringende Bitte wiederum unbeachtet bleiben, so wird das Central-Comité vor einer öffentlichen Blossstellung der Fehlbaren in den Vereinsorganen und eventuellen weiteren Schritten, die zweckdienlich schon längst hätten erfolgen müssen, nicht mehr Umgang nehmen können.

Ausserdem wurde durch das Central-Comité besonders die Titelschutzfrage, sowie verschiedene Ständefragen, Streitfragen allgemeiner Natur, neue Normen (Normen für die Herstellung von Zementröhren Nr. 107 und der revidierte Dienstvertrag Nr. 22), die Traktanden für die Delegierten-Versammlung und die General-Versammlung, ebenso die Beziehungen zu schweizerischen und ausländischen Vereinigungen mehrfach behandelt.

3. Präsidenten-Konferenz.

Es hat im Jahre 1930 keine stattgefunden.

4. Delegierten-Versammlung.

Am 27. September 1930 fand eine Delegierten-Versammlung statt, an der die Wiederwahl des Präsidenten und von vier Mitgliedern des C-C, ebenso die teilweise Neuwahl der Rechnungs-Revisionen und ihrer Ersatzmänner vorgenommen wurde.

Die Auflösung der Fachgruppe für Kultur- und Vermessungs-Ingenieure wurde von der Versammlung gutgeheissen, die im weiteren den revidierten „Dienstvertrag für Angestellte mit monatlicher Kündigung“ (Formular Nr. 22), das Merkblatt zu den Honorar-Normen Nr. 102 und 103, und die Normen für die Herstellung von Zementröhren (Nr. 107) genehmigte.

Die vorgelegte Wegleitung für die Ausarbeitung von Expertisen und die Einsetzung von Schiedsgerichten durch den S. I. A. wurde von der Versammlung zum weiteren Studium an das Central-Comité zurückgewiesen.

Den abgeänderten Statuten der Sektion Winterthur wurde nach vorheriger Prüfung durch das Central-Comité stillschweigend zugestimmt.

Ferner hat die Delegierten-Versammlung einen ausführlichen Bericht der Kommission für Titelschutz angehört und darauf die Referate von Nationalrat Schirmer und Schulratspräsident Rohn, an die sich eine längere Diskussion anschloss. Daraus erfolgte der Auftrag an das Central-Comité, das Mitgliederverzeichnis dement-

sprechend zu bereinigen und eine gesetzliche Regelung des Titelschutzes im Anschluss an das Vorgehen des Gewerbeverbandes zu erwirken.

Zum Schluss beauftragte die Versammlung das C-C, ausser der bereits geplanten Revision der Honorarnormen Nr. 102 und 103 auch die Aufstellung spezieller Honorar-Normen für die Maschinen- und Elektro-Ingenieure in die Wege zu leiten.

5. General-Versammlung.

Als Auftakt zur General-Versammlung vom 28. September 1930 in St. Gallen fanden am Samstag Nachmittag im Anschluss an die Delegierten-Versammlung sechs Vorträge statt:

Prof. Rob. Dubs, Masch.-Ing., Zollikon: „Neuere Wasserturbinenkonstruktionen und damit verbundene Probleme“.

Prof. R. O. Salvisberg, Architekt, Zürich: „Architektenschule und Praxis“.

A. Laverrière, Architekt, Lausanne: „Structures — Formes“.

Prof. Dr. W. Dunkel, Architekt, Zürich: „Veranschaulichungsmethoden im Architektur-Unterricht“.

Ing. A. Huguenin, Administr.-Dir., Paris: „La Production des Engrais azotés combinée avec l'Utilisation de l'Energie“.

Diese Veranstaltung wurde von den Mitgliedern gut besucht und mit Beifall aufgenommen.

An der General-Versammlung selbst, die ebenfalls im Grossrats-Saale abgehalten wurde, beteiligten sich rd. 200 Mitglieder, die den Bericht des Zentral-Präsidenten, Architekt P. Vischer, über die Tätigkeit des Central-Comité seit der letzten General-Versammlung vom 2. September 1928 in Freiburg entgegennahmen. Ausserdem wurden die Bedingungen für den IV. Wettbewerb der Geiserstiftung bekanntgegeben.

Die herzliche Einladung der Sektion Waadt, die nächste General-Versammlung an den Gestaden des Genfersees abzuhalten, wurde von der Versammlung lebhaft begrüsst und mit Dank angenommen.

Nach Schluss der Tagung wurde unter Führung von Prälat Dr. Föh die höchst interessante Stiftsbibliothek besichtigt. Ein Ausflug mit Extra-Schiff nach dem reizenden Meersburg bei schönstem Wetter bildete einen trefflichen Abschluss der in allen Teilen wohl gelungenen Tagung.

Der gastfreundlichen Sektion St. Gallen, die es verstanden hatte, schon am Vorabend die Gäste und Teilnehmer am offiziellen Bankett durch schöne Lieder, Tanz- und Turnproduktionen zu erfreuen, sei auch an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

6. Sekretariat.

Im Verlags-Geschäft war am Jahresende ein kleiner Rückgang zu verzeichnen, speziell bei den französischen Normen und Normalien, während die deutschen Normalien gegenüber 1929 einen Mehrbezug aufwiesen. Von dem Bürgerhaus-Werk, das 1930 keinen neuen Band herausgab, war der Verkauf auch nur ein bescheidener gewesen, trotz der für die Mitglieder günstigen Bezugsbedingungen, die hiermit nochmals in Erinnerung gerufen werden. Neben den laufenden Geschäften hatte das Sekretariat des öfters Auskunft zu erteilen über Honorarfragen und Honorar-Anwendung usw.

7. Fachgruppen.

a) Die *Fachgruppe für Kultur- und Vermessungsingenieure* ist am 1. März 1930 in Zürich aufgelöst und deren Vermögen je zur Hälfte der Normierungskommission für Tiefbau einerseits, der neuen Schweizerischen Gesellschaft für Photogrammetrie andererseits überwiesen worden.

b) *Fachgruppe für Maschineningenieurwesen*. Diese hat die „Deutsche Regeln für Abnahmeversuche an Wasserkraftmaschinen“ geprüft und nach Anbringen einiger kleinerer Aenderungen dem S. I. A. das Recht erworben, auf den Normen als Mit-herausgeber zu erscheinen.

c) Die *Fachgruppe für Beton- und Eisenbeton-Ingenieure* hat im Berichtsjahre zwei Sitzungen abgehalten, am 29. März in Zürich und am 13. Dezember in Basel, beide zum Zwecke der Erweiterung durch Zuzug der Eisenkonstruktoren, was auch die Umwandlung des Titels in eine „*Fachgruppe des S. I. A. der Ingenieure für Stahl- und Eisenbetonbau*“ bedingte. In der letzten Sitzung wurde auch eine Neuwahl von Präsident und Vizepräsident vollzogen.

(Schluss folgt.)

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER.

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein.

5. Juni (Freitag): Kolloquium über Flugwesen an der E. T. H., Hauptgebäude, Hörsaal 4b. 20 h. Dipl. Ing. Belart: „Berechnung von Propellern nach amerikanischen Messungen“. — C. Steiger (Kilchberg): „Ueber den Vogelflug“.
19. Juni (Freitag): Kolloquium über Flugwesen an der E. T. H., Hauptgebäude, Hörsaal 4b. 20 h. Prof. Dr. G. Eichelberg (Zürich): „Kurbelwellenschwingungen“.